

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da geschah es, daß in Vera Cruz, wo der Unwille über die Gringos (Yankees) täglich zunahm, die amerikanische Flagge beleidigt wurde. Die amerikanischen Großfarmer, zu welchen auch der Zeitungskönig Hearst gehörte, und die amerikanischen Minenbesitzer bringen ihre Arbeiter aus den States mit und bezahlen den mexikanischen Tagelöhner zwar besser, als diese von ihren mexikanischen Herren gewöhnt sind, verletzen aber durch ihre hochmütige und landfremde Art den Stolz der Mexikaner. Die Beleidigung der Flagge ist etwas, worüber der formal-patriotische Amerikaner nicht hinwegkommt. Wird doch rein äußerlich der Patriotismus der amerikanischen Städte nach der Größe der Flaggen, die am 4. Juli durch die Straßen getragen werden, berechnet, wobei man allerdings einen gewissen echten Patriotismus, auf dem Gedanken der demokratischen Kooperation aufgebaut, nicht unterschätzen soll. Kurz, die Flagge wurde beleidigt und man gab den amerikanischen Jungen Gelegenheit, mit unglaublicher Prahlerei ihren Speech- und Leitartikelpatriotismus zu betätigen, indem man eine Flotte nach Vera Cruz schickte, um dort zu demonstrieren. Vera Cruz wurde bombardiert, es gab Tote auf beiden Seiten, aber offizielle Genugtuung wurde nicht geleistet und Uncle Sam, der ein Aufgeben der Idee der Penetration pazifique um jeden Preis zu vermeiden wünscht, gab sich mit dem gegebenen Rindervollg zufrieden.

Inzwischen trat im Jahre 1916 ein folgenschweres Ereignis ein. Der, wie die Deutschen behaupten, mit Munition geladene Passagierdampfer „Lusitania“ wurde torpediert, mit einem großen Verlust von amerikanischen Menschenleben. Die deutsche Regierung hatte den Kapitän Turner rechtzeitig warnen lassen, mehrere Male sogar. Amerikanischerseits wurde bestritten, daß die „Lusitania“ Munition für die Alliierten an Bord gehabt hätte. Doch ist es gewiß, daß die „Lusitania“, wie jedes von Amerika nach irgend einem Punkte Europas abfahrende Boot, mit Kriegsmaterial für die Entente geladen war. Die amerikanischen Films machten sich oft genug über die absichtlich geschlossenen Augen der Behörden lustig, die eine Munitionsfabrik als Klavierfabrik registrierten. Übrigens kam als Folge der „Lusitania“-Versenkung der Riesenpropagandafilm „Civilisation“ auf, der etwa darstellt, daß ein zum wahren Christentum bekehrter Offizier des Staates Rutanien (?), als sein Unterseeboot eben feuern soll, es samt der Mannschaft vernichtet. Unter Anklage gestellt, stirbt er im Gefängnis, nimmt die Gestalt Christi an und bekehrt den König